



PARCS
PARCHI
PÄRKE
SVIZZERS
PARC NATIRAL
REGIONAL

Biosfera
Val Müstair

graubünden

Rapport annual

Biosfera Val Müstair

2020

Impressum

David Spinnler

Linda Feichtinger

Franziska Peter

Thorsten Frohn

Karin Merz

Aline Oertli

Yves Schwyzer

An der Gemeindeversammlung Val Müstair vom 26.05.2021 genehmigt.

Titelbild: Das Kreuzdorf Sta Maria (Bild: David Spinnler)

Inhalt

Salüd da la presidenta.....	4
2020 in cifras	6
Jau sun Biosfera – eir dūrant ils prossems 10 ons!	7
Highlights dals progets	8
1 Erhaltung und Aufwertung von Natur & Landschaft.....	8
1.1 Biodiversität	8
1.2 Kulturlandschaft	10
1.3 Freiwillige Arbeitseinsätze	11
2 Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft.....	12
2.1 Tourismus	12
2.2 Regionalprodukte	19
2.3 Baukultur	21
3 Sensibilisierung und Umweltbildung	23
3.1 Bildung für Nachhaltige Entwicklung.....	23
3.2 Kultur und Bevölkerung	25
4 Management, Kommunikation & räumliche Sicherung.....	28
4.1 Management.....	28
4.2 Kommunikation.....	30
4.3 Räumliche Entwicklung.....	31
5 Unterstützung von Forschung und Forschungszusammenarbeit	33
5.1 Forschung	33
5.2 Monitoring.....	35
Quint annual 2020	36

Salüd da la presidenta

Voller Dankbarkeit schauen wir auf das Jahr 2020 zurück, im Wissen, dass es für Viele ein schwieriges Jahr war, wir im Val Müstair mit der Biosfera Val Müstair viele Vorzüge geniessen durften.

Die Weichen für die Zukunft stellen

Unser Jahr begann mit einer sehr entscheidenden Gemeindeversammlung. 276 Stimmberechtigte versammelten sich, um über weitere 10 Jahre Naturpark abzustimmen. Nach reger Diskussion und vielen Fragen an das Biosferteam fiel das Abstimmungsergebnis mit 273 Ja und 3 Enthaltungen eindeutig und überzeugend zugunsten des Fortbestands des Naturparks aus. Es war ein richtiger Kick-off für das neue Geschäftsjahr!

Bereits im Mai durften wir vom Bund das Label als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für die Periode 2021-2030 entgegennehmen, nachdem dort die eingereichten Unterlagen geprüft worden waren. Es freute uns besonders, dass diese auch als sehr gut bewertet wurden.

An dieser Stelle möchte ich dem Geschäftsführer der Biosfera Val Müstair, David Spinner, und seinem Team herzlich gratulieren!

Neues beginnen und Altes abschliessen

2020 war denn auch das Nacherfüllungsjahr der offenen Punkte und Projekte aus der Programmperiode 2016-2019. Dies stellte denn auch eine besondere Herausforderung dar, zusätzlich zum ordentlichen Jahresprogramm mussten noch die gesprochenen Mittel aus der vorangegangenen Periode, rund zweihunderttausend Franken, gemäss den vereinbarten Zielen umgesetzt werden. Dies

ist dem schlagkräftigen Team bestens gelungen und die Jahresrechnung zeigt auf, dass die Mittel punktgenau eingesetzt werden konnten.

Wie eingangs erwähnt, profitierte der Naturpark Val Müstair von den vielen Gästen, die hier ihre Ferien verbrachten. Viele Menschen lernten das Val Müstair kennen und erlebten die wunderbare Gegend beim Wandern und Biken und mit naturnahen und kulinarischen Angeboten. Dabei freut es uns, dass in den letzten beiden Sommersaisons bereits rund 1000 Personen an der Chatscha Culinarica, was kulinarische Schnitzeljagd heisst, teilgenommen haben. Ein Erlebnis besonderer Art.

Mehr als kulinarische Häppchen auf einer Tour bieten unsere zehn Hotels, die inzwischen Partnerbetriebe des Naturparks geworden sind. Sie alle haben sich einer nachhaltigen Zukunft im Val Müstair verpflichtet.

Im Laufe des Jahres beeinflusste die Coronapandemie gewisse Projekte, vor allem diejenigen mit mehr Personenkontakt wie beispielsweise Arbeitseinsätze und Bildungsangebote. Andere konnten ungebrochen weiterverfolgt werden.

So ist geplant, auf der Passhöhe Süsom Givè ein attraktives Eingangsportale in den Naturpark zu schaffen. Dafür wurden konzeptionelle und planerische Grundlagen in mehreren möglichen Varianten erarbeitet und liegen nun zur Diskussion vor.

Im bereits seit längerem begleiteten Projekt PRE der Agricultura Jaura konnten Grundlagen für den letzten Umsetzungsteil, nämlich die Getreidesammelstelle und die Getreidetrocknungsanlage, geliefert werden.

Der Trockenmauerbau ist seit einigen Jahre ein Akzent der Biosfera Val Müstair. Vergangenen Sommer wurde ein Trockenmauerkurs mit einheimischen Fachleuten durchgeführt. Dieser stiess auf grosses Interesse.

Es gibt auch Grossprojekte die am Laufen sind. Eines davon ist die Instandstellung historischer Verkehrswege, welche in früherer Zeit eine besondere Bedeutung für die Landesverteidigung und den länderübergreifenden Handel hatten. Dabei ist der Verkehrsweg zur Dreisprachenspitze von besonderem Interesse. Ebenso ist auch ein örtlicher Verkehrsweg von Fuldera Furom nach Lüsai ein Projekt mit touristischem Anziehungspotenzial.

Im Bereich Kultur konnte beispielsweise die Ausstellung «Last Exit Eden» unterstützt werden. Last Exit Eden hat den Anspruch, Kunst aus der Natur heraus zu zeigen. Schweizer Kunstschaaffende, die sich über längere Zeit im Val Müstair aufgehalten

haben, setzen sich mit dem Naturraum der Biosfera Val Müstair auseinander.

Als Naturpark ist man nicht alleine!

Dies zeigte sich an der Präsidententagung im September in Schüpfheim in der Biosphäre Entlebuch. Ich war beeindruckt über die Kraft, die ein Naturpark oder in diesem Fall eine Biosphäre entfalten kann. Es braucht alle Akteure in einem Boot, mit dem Ziel der Region mit seinem jeweiligen Potential Leben, Qualität und Wert zu geben. Das beschriebene Gebiet mit viel Moor war landwirtschaftlich gesehen wertlos, heute als Naturpark attraktiv und wertvoll.

Ich wünsche dem Naturpark Val Müstair, dass er in der neuen 10-jährigen Periode viele nachhaltige Perlen finden und zum Leuchten bringen kann. Es ist unsere Chance.

Judith Fasser – presidenta Biosfera Val Müstair

2020 in cifras

306 Personenarbeitstage

an freiwilligen Arbeitseinsätzen für den Erhalt von Natur und Landschaft.

541 Personen

rätselten sich durch die Chatscha culinaria. Die kulinarische Schatzsuche erzielte dabei einen Umsatz von rund CHF 25'000.-

25 Buchungen von Bildungsangeboten

von externen Schulden und der Schule Val Müstair mit insg. 400 Teilnehmenden

40% mehr Facebook-Abonnenten

gegenüber dem Vorjahr.

244 Beiträge

sind über die Biosfera Val Müstair publiziert worden, mit einer Auflage von 4'771'211 Exemplaren.

9 neue E-Bike Vermietstationen

im gesamten Tal.

36 neue zertifizierte Produkte

von Produzenten aus dem Val Müstair.

83 von 212 Schmetterlingsarten

der Schweiz kommen an den Südhängen zwischen Sta. Maria und Müstair vor. Die Wiesen und (Wald-) Weiden stellen einen Hotspot der Arten dar.

9 neue buchbare Angebote

von der Exkursion «Spuren im Schnee» bis zum Avalanche-Training im neuen Trainings-Center in Minschuns.

Jau sun Biosfera – eir dūrant ils prossems 10 ons!

La Val Müstair as sviluppa inavant sco Parc da natūra. Das Val Müstair will sich weiterentwickeln – als Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Das zeigt das eindrückliche Statement der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung – das glasklare Votum für die Charta 2021-30 der Biosfera Val Müstair am 8.1.2020. Das zeigen viele Arbeiten und Aktionen von verschiedenen Akteuren aus dem Tal zusammen mit dem Naturpark-Team: Die Hotelpartnerschaften z.B., oder die einheimischen Maurer, die sich für den Bau von Trockenmauern engagieren. Etc. Dass Modellregionen für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz gefragt, gesucht und vor allem gut besucht sind – das hat uns der Sommer 2020 ebenfalls klar gezeigt. Unter speziellen Bedingungen wegen COVID-

19, aber der Trend ist klar. So arbeiten wir weiter, mit vollem Elan. Wir tragen Sorge zu unserer Natur- und Kulturlandschaft. Wir, die Bevölkerung des Val Müstair und die sehr engagierte Crew der Geschäftsstelle des Naturparks. Wir tragen das Val Müstair hinaus in die Welt. Dass wir nicht grosse Infrastrukturanlagen besitzen und für viele eher weit weg sind, ist kein Nachteil. Ganz im Gegenteil: genau diese Tatsachen machen uns gewissermassen krisenresistent. Weil wir eben genau die Menschen ansprechen können, die ein Val Müstair suchen: wunderbare Natur, einzigartige Kultur, herzliche GastgeberInnen, Platz und Ruhe.

David Spinnler – manader da gestiun

Highlights dals progets

1 Erhaltung und Aufwertung von Natur & Landschaft

1.1 Biodiversität

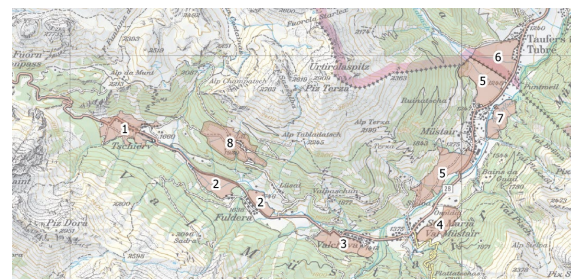
Eine Kernaufgabe der Biosfera Val Müstair ist die Förderung der Biodiversität. Diese Aufgabe nimmt der Naturpark durch das Einbringen von Fachwissen in Projekten Dritter in Form von Mitwirkungen, Sensibilisierung der Bevölkerung und durch die Koordination und Umsetzung eigener Projekte wahr. Zudem pflegt die Biosfera Val Müstair einen regen Austausch mit Partnerorganisationen im In- und benachbartem Ausland. Er nimmt Einsitz in die Begleitgruppen wie z.B. zur **Rombachrevitalisierung** und zum **Vernetzungsprojekt**.

Seit 2016 werden im Val Müstair Strukturhebungen der **Quelllebensräume** durchgeführt. Dabei wird die Biodiversität von Quellen erfasst und Quellen mit Aufwertungspotenzial eruiert. Durch die vermehrte Nutzung von Quellen und durch die Klimaerwärmung gehören Quellen zu den stark gefährdeten Lebensräumen und beherbergen viele Rote-Liste-Arten. Die Koordination des Projektes im Val Müstair wird durch den Naturpark geleistet. Die Projektleitung liegt beim Amt für Natur und Umwelt.

Der «**Aktionsplans Alpenlangohr**», ein Aktionsplan für die Förderung einer seltenen Fledermausart liegt für das Val Müstair vor. Der Naturpark macht regelmässig Aufrufe zum Melden von Fledermausquartieren, welche dann durch den Fledermausschutz des Kantons Graubünden überprüft werden. So auch 2020. HauseigentümerInnen, welche in ihrer Liegenschaft Fledermausquartiere haben

werden durch den Fledermausschutz fachlich beraten und können bei Umbauten Finanzhilfen beantragen.

Zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach wurde eine **Kartierung der Kulturlandvögel** im Val Müstair durchgeführt, welche im 2019 konzipiert wurde. Die Resultate der Kartierung wurden der Begleitgruppe des Vernetzungsprojektes präsentiert. Die Vogelwarte entwickelt nun Vorschläge für Umsetzungsmassnahmen zum Schutz der Kulturlandvögel, welche im Vernetzungsprojekt berücksichtigt werden.



Kartierte Gebiete mit Vorkommen des Braunkehlchens. Weitere Karten wurden für verschiedenen Vogelarten erstellt.

Im Projekt **Auerhuhn** wurde wie bereits in den letzten Jahren Materialien (Flyer, Poster) zur **Sensibilisierung von Tourengängern** auf Wildruhezonen organisiert und am Winter Kick-off des Tourismus im Val Müstair in Hotels, Gruppenunterkünften und Gaststätten verteilt. Zusammen mit den Jägern und der Wildhut wurde vom Naturpark zwei Aktionen durchgeführt, um auf die Wildruhezonen im Tal aufmerksam zu machen. Eine

Untersuchung der **Besucherfrequenzen im Gebiet Piz Dora** wurde im Winter 2019/20 durchgeföhrt. Die Ergebnisse der Untersuchung lagen Ende 2020 im Entwurf vor. Es zeigte sich, dass trotz Pandemie recht hohe Besucherfrequenzen im Untersuchungsgebiet gemessen wurden (ca. 1'200 TourengerInnen von Mitte Dezember bis Mitte April). Die Diskussion zur Einrichtung eines Sonderwaldreservates zur Förderung des Auerhuhns wurde mit den Akteuren weitergeföhrt.



Mitarbeiterin der ZHAW beim Auslesen einer Kamera des automatischen Zählsystems zum Besuchermonitoring Piz Dora (Bild: Yves Schwyzer).

Das Felsenfalter Projekt wurde konzeptionell aufgrund von neu vorliegenden Erkenntnissen überarbeitet. Die Zielsetzung ist nun weniger stark auf eine einzelne Zielart zugeschnitten. Das Konzept lag im Frühjahr 2020 im Entwurf vor und wird als **Aufwertung des Artenhotspots** zwischen Müstair und Sta. Maria weitergeföhrt. Mit dem Amt für Wald und Naturgefahren, dem Forstamt der

Gemeinde Val Müstair, dem Amt für Natur und Umwelt als auch mit dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation wurde das Konzept rückgesprochen. Der Naturpark hat Vorabklärungen zum Fundraising getroffen und der Start der Projektumsetzung ist für 2021 geplant.

Die Biosfera Val Müstair hat eine Übersicht über das **Aufwertungspotential der kleinen Seitenbäche** des Rombachs erarbeiten lassen (Aufwertung Laterale Fließgewässer). Die Massnahmenvorschläge können nun detaillierter ausgearbeitet und bei sich bietenden Gelegenheiten umgesetzt werden. Die Arbeit wurde der Gemeinde und dem Amt für Natur und Umwelt abgegeben.

Im Projekt zur Förderung und zum Erhalt der **Dunklen Biene** (*Mellifera mellifera*) konnte der Naturpark zur Klärung der Situation im Val Müstair beitragen. Der Naturpark hat mit den Imkern, welche die Dunkle Biene züchten, eine Vereinbarung abgeschlossen und unterstützt die Imker beim Sortenerhalt mit Gentests, Kommunikation und Unterhalt der Belegstation.

Für die Begrünung gestörter Flächen mit **lokalem Wiesensaatgut** hat die Biosfera Val Müstair eine Übersicht möglicher Spenderflächen für die Ernte von Samen oder Direktbegrünungen erarbeiten lassen. Nun geht es darum, die Akteure im Tal zu sensibilisieren, damit bei Begrünungen möglichst lokales Saatgut zur Anwendung kommt.

zum Verzicht von Herbiziden im Grünunterhalt der Gemeinde getätigt.

Der **Getreidesortengarten** in Sta. Maria gegenüber der Muglin Mall wurde 2019

weitergeführt. Der Sortengarten enthält neben Getreide auch weitere alte Kulturpflanzen wie Flachs oder Ackerbohnen. Der Garten ist bereits in verschiedenen Angeboten für Gäste und Schulklassen integriert.

1.2 Kulturlandschaft



Kursteilnehmer aus der Baubranche bei einem Kurs zur Sanierung von Trockensteinmauern (Bild: Yves Schwyzer).

Der Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaft koordiniert und organisiert die Biosfera Val Müstair zusammen mit den lokalen Partnern. Dabei sucht der Naturpark insbesondere Synergien mit dem Forstamt, den Landwirten und der Jägerschaft.

Wie auch in den letzten Jahren fand ein Vortrag zu den «Auals» und eine geführte Exkursion zum Thema der historischen Wasserkanäle statt. Der Vortrag und die Exkursion wurden geleitet von Jörg Clavadetscher, (Revierförster) und Raimund Rodewald (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz).

Die Biosfera Val Müstair koordiniert ein Projekt zur **Sanierung von Trockensteinmauern** im Val Müstair. Dieses Jahr wurden im Rahmen des Projektes Trockensteinmauern mit

einer Ansichtsfläche von ca. 160 m² restauriert. Das Projekt startete im Jahr 2017 und ist 2020 weitestgehend abgeschlossen.

Eine Praktikantin des Naturparks erstellte in einem Geoinformationssystem eine neue Übersicht über die **Holzzäune** im Val Müstair. Diese Übersicht kann künftig als **Grundlage für Aufwertungsprojekte** herangezogen werden.

Dieses hat die Kulturlandschaft als Thema, welche spielerisch entdeckt wird.

Im Jahr 2020 wurden die Projekte der Pro-gramperiode 2020-2024 aufgegleist, Dokumentationen der zukünftigen Aufwertungs-

projekte erstellt und nötige Bewilligungen eingeholt. Zudem wurde das **Fundraising** bei Stiftungen, Fonds und weiteren Geldgebern für die Umsetzung dieser Projekte aufgegleist. Mit möglichen Partnern fanden Feldbegehungen statt.

1.3 Freiwillige Arbeitseinsätze



UBS-Mitarbeitende im Einsatz (Bild: Aline Oertli)

Auch die freiwilligen **Arbeitseinsätze** im Val Müstair standen im Zeichen der Pandemie. So konnten weniger Anmeldungen von Freiwilligengruppen als in den letzten Jahren verbucht werden. Trotzdem wurden noch 306 Personenarbeitstage (706 im Vorjahr) zugunsten der Kulturlandschaft geleistet.

Als besonders Highlight kann im Jahr 2020 der erste **Corporate-Volunteering** Einsatz mit Freiwilligen genannt werden. Das Angebot richtet sich speziell an Firmen, die sich mit ihren Mitarbeitenden aktiv für die Umwelt engagieren möchten. An einem Volunteering-Einsatz helfen Firmenmitarbeitende, die

wertvollen Natur- und Kulturlandschaften im Val Müstair zu erhalten und profitieren dabei gleichzeitig von einem Beitrag zur Teambildung. Sie lernen den Park kennen, tauschen sich mit der lokalen Bevölkerung aus und geniessen regionale Spezialitäten. Fachkundige Begleitpersonen sorgen nebst der Sicherheit für einen lehrreichen Tag und vermitteln Wissen rund um Lebensräume, Tiere und Pflanzen. Im Oktober hat ein 2-tägiger Pilo-teinsatz mit 15 UBS-Mitarbeitenden stattgefunden, der von allen Beteiligten ausgezeichnet bewertet wurde. Das neue Angebot ist päckeübergreifend und wird vom Netzwerk Schweizer Pärke koordiniert.

2 Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

2.1 Tourismus

Im Jahr 2020 konnte das Angebot an attraktiven Exkursionen und Ferienerlebnissen weiter ausgebaut und entwickelt werden. Alle Biosfera Ferientipps kommen nun in einem einheitlichen Layout daher und werden gut koordiniert über die Kanäle der Biosfera Val Müstair und des TESSVM (Webseite, Newsletter, Flyer, Plakate, Facebook, etc.) kommuniziert. Folgende **geführten Ferientipps** wurden angeboten:

- Spuren im Schnee
- Vom Baum zum Möbel
- Mit dem Jäger auf die Pirsch
- Die grossen Räuber kehren zurück
- Dorfführungen Sta. Maria & Valchava

- Morgendliche Vogelexkursion
- Auas – Bildervortrag & Exkursion
- Chatscha culinaria / Kulinarische Schatzsuche
- Lauschen wie ein Reh, spähen wie ein Adler...
- Werkstatt Natur

Folgende Biosfera-Angebote können Gäste jederzeit **auf eigene Faust** entdecken:

- Chatscha jaura
- A la riva dal Rom
- Promenada William Wolfensberger
- Botanischer Streifzug mit der App Flower Walks
- Rundwanderung Aual Claif



Der Biosfera-Wanderleiter und Jäger Severin Hohenegger leitet die Exkursion «Spuren im Schnee». (Bild: Aline Oertli).

Bei ausgewählten Biosfera-Angeboten wurde ein Testlauf mit einem **digitalen Gästefeedback** durchgeführt. Es wurde ein **Feedback-QR-Code** generiert, der auf einer kleinen Visitenkarte an die Gäste abgegeben wird. Die Gäste können das Angebot unmittelbar nach der Durchführung bewerten oder später eine Rückmeldung dazu geben. So können Gästerückmeldungen einfach gesammelt, ausgewertet und über Jahre verglichen werden.

Neben Buchungen für Unterkünfte werden Erlebnisangebote ein immer wichtigerer Bestandteil bei Suchabfragen in Online-Reservationsplattformen. Deshalb hat die Biosfera Val Müstair an einem Pilotprojekt des TESSVM teilgenommen und einzelne Erlebnisse mit dem Buchungssystem TOMAS® **online buchbar gemacht**. Ziel ist es, die Angebote online besser sichtbar zu machen und diese in Zukunft auch auf externen Plattformen wie z.B. «GetYourGuide» auszuspielen, um so vermehrt an das Publikum zu gelangen, das über Plattformen recherchiert und bucht. Die Testphase mit drei ausgewählten Angeboten ist erfolgreich verlaufen und die Online-Buchbarkeit wird weitergeführt.

Die erste Durchführung des FoodTrails im Jahr 2019 war sehr erfolgreich. Dennoch wurde die Zusammenarbeit mit FoodTrail GmbH im Jahr 2020 nicht fortgesetzt, da die Konditionen und Vorgaben zu Ungunsten der lokalen PartnerInnen geändert wurden. Dafür wurde ab 1. Juli die **neue kulinarische Schatzsuche «Chatscha culinaria»** lanciert. Diese baut auf ähnlichen Elementen auf (Partner, Route, Rätsel), aber das neue Konzept ist besser auf die regionalen Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst sowie in vielen Bereichen optimiert und weiter-

entwickelt worden – immer zu Gunsten der beteiligten PartnerInnen.

Auf der neuen Schatzsuche folgen die Teilnehmenden verrätselten Hinweisen, um die kulinarischen Schätze im Val Müstair zu entdecken und zu geniessen. Sie wandern gemeinsam durch die vielfältige Kulturlandschaft, auf Schleichwegen durch verschiedene Dörfer und kommen an den schönsten Sehenswürdigkeiten vorbei. Gleichzeitig lernen sie lokale Produzenten kennen und erfahren Interessantes über die Herkunft der Produkte. Das Angebot ist auf Deutsch und Romanisch durchführbar. Insgesamt haben im Jahr 2020 541 Personen den Trail absolviert (2019: 491 Personen) und es wurde ein Umsatz von rund CHF 25'000.- generiert. 88% der Teilnehmenden haben das neue Angebot mit der Bestnote «top» bewertet.



Rätselspass, Genuss und wunderschöne Landschaften auf der Chatscha culinaria. (Bild: Tony Oertli).

Das Angebot wurde von Coop unterstützt und die Biosfera Val Müstair profitierte von einer Kommunikationskampagne mit Durchsagen, Flyer und Plakaten in allen Coop-Filialen der Region Ostschweiz sowie mit einem Artikel in der Coop-Zeitung. Das Angebot wurde auch über die Kanäle diverser Partner (Netzwerk Schweizer Pärke, Graubünden Ferien, GraubündenVIVA, TESSVM), über die Kanäle des Naturparks sowie über regionale Medien kommuniziert.

Das im 2019 erfolgreich lancierte **E-Bike-Projekt** wurde weitergeführt. Bei neun Betrieben im Tal konnten auch dieses Jahr moderne E-Mountainbikes ausgeliehen werden. Im letzten Jahr wurden die E-Bikes zu Testzwecken von «Rent a Bike» gemietet. Dieses Jahr wurde unter Koordination der Biosfera Val Müstair eine taleigene E-Bike-Flotte aufgebaut. Alle E-Bikes stammen von «The Bike Patcher» und Sergio Tschenett kümmert sich als Flottenmechaniker um den Service aller E-Bikes, damit diese für die Vermietung immer in einwandfreiem Zustand sind. Die beteiligten Hotelbetriebe hatten die Möglichkeit, die E-Bikes zu einem Vorteilspreis fix zu kaufen oder gegen Übernachtungsgutscheine zu mieten (letztere Option wird durch eine Zusammenarbeit mit MobilityBox ermöglicht). Fünf Betriebe nutzen die Option mit MobilityBox und vier Betriebe haben die E-Bikes gekauft.

Ziel des Projektes ist es, die Gäste mit einfach zugänglichen E-Bikes zu motivieren, das Auto mal stehen zu lassen und sich stattdessen mit dem E-Bike im Tal zu bewegen. Alle teilnehmenden Betriebe wurden mit topmodernen E-Mountainbikes, Zubehör (Helme, Schlösser, Werkzeug), Mietvertragsvorlagen und Werbematerial ausgestattet. Ebenfalls ist eine Karte mit Routentipps bei allen Mietstationen erhältlich. Neu wurden auch kleine E-Bike-Instruktionsvideos gemacht, die der Gast über einen QR-Code auf dem Bike abrufen kann.

Ein wichtiges Ziel der Biosfera Val Müstair ist es, dass das Val Müstair umweltfreundlich mit dem öffentlichen Verkehr bereist und erlebt werden kann. Gäste haben die Möglichkeit, mit einem Einfach-Billet an ein Biosfera-Angebot anzureisen und danach gratis zurückzufahren. Dieses Angebot wird

ermöglicht durch eine **Kooperation mit «Fahrziel Natur»**.

Zudem wurde in Zusammenarbeit mit «Fahrziel Natur» ein **neues ÖV-Angebot** entwickelt. Ab zwei Übernachtungen haben die Gäste an zwei von sieben Tagen freie Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr in der Biosfera Val Müstair sowie in der ganzen graubündenPASS Zone Süd. Dieses Angebot ist ideal für Gäste, die während ihrem Aufenthalt gerne erlebnisreiche Ausflüge unternehmen möchten (ganzes Engadin, inkl. Stifserjoch-Tirano-Valposchiavo-St. Moritz sowie Reschensee-Nauders-Scuol).

Der günstige ÖV-Preis wird durch die Träger von «Fahrziel Natur» und das Amt für Energie und Verkehr GR ermöglicht. Hotelbetriebe, die mitmachen, profitieren von zusätzlichen Kommunikationsplattformen durch die Trägerschaft von «Fahrziel Natur» (PostAuto Graubünden, RhB, Bündner Vogelschutz, Verkehrsclub Schweiz und das Netzwerk Schweizer Pärke). Neun Betriebe haben die neue Pauschale angeboten.

Wildcamping ist ein beliebtes Erlebnis, doch vielerorts (auch im Val Müstair) ist Wildcampieren grundsätzlich nicht erlaubt. **Tepee (ehem. Campster)** ist eine **Online-Plattform für Campingbegeisterte**, welche an schönen Orten legal ihr Zelt aufschlagen dürfen, die ihnen Landwirte gegen Entgelt zur Verfügung stellen. Tepee soll dem illegalen Wildcampieren entgegenwirken und bietet die nötige Transparenz und Steuerungsmöglichkeit. Die Plattform soll keine Konkurrenz zu den bestehenden Camping-Plätzen darstellen und gezielt die Wildcampierer ansprechen, die eben nicht den Komfort eines Campingplatzes suchen, sondern ihr Zelt ganz individuell aufschlagen möchten.

Im Dezember 2019 wurde das Projekt Tepee im Gemeinderat vorgestellt. Dabei hat der Rat die wichtigsten Anforderungen für eine mögliche Umsetzung im Val Müstair definiert. Der nächste Schritt beinhaltet die Ausarbeitung eines Konzeptes, welches sämtliche Vorgaben der Gemeinde berücksichtigt. 2020 hat die Biosfera Val Müstair die Details im Auftrag der Gemeinde gemeinsam mit Tepee verfeinert, spezifisch auf die lokalen Gegebenheiten angepasst und die rechtlichen Grundlagen abgeklärt. Gemeinsam wurden auch das weitere Vorgehen und die Verantwortlichkeiten definiert. Ziel ist es, im Sommer 2021 einen Testlauf mit Tepee durchzuführen. Ende der Saison soll das Projekt ausgewertet und gemeinsam mit allen Involvierten über eine allfällige Fortsetzung entschieden werden.

Trailrunning erfreut sich zunehmender Beliebtheit und das Val Müstair bietet ideale Voraussetzungen für diese Trendsportart. Deshalb wurde eine Trailrunning-Arbeitsgruppe gegründet mit LäuferInnen aus dem Tal sowie weiteren wichtigen Akteuren (Forst, Wildhut, Tourismus, Hotellerie, etc.). Es wurden verschiedene geeignete Routen sowie Ideen für Events und buchbare Angebote gesammelt. Der Naturpark beteiligte sich auch am Projekt «Trailrunning Region Engiadina Bassa». Ziel ist es, koordiniert Routen für die ganze TESSVM-Region auszuarbeiten und attraktiv zu präsentieren. Aus dem Val Müstair sind inzwischen drei Routen auf der neuen Plattform erfasst.



Trailrunning – ein Trendsport mit Potential für das Val Müstair. (Bild: Tony Oertli).

Val Müstair barrierefrei. Bei SeniorInnen und Menschen mit Behinderung beginnen Ferien mit einem Mausklick. Für die Reiseplanung sind die öffentlich verfügbaren Informationen zu den touristischen Angeboten somit ein zentraler Faktor. Obwohl dieses Gästesegment ein grosses wirtschaftliches Potential aufweist, sind verlässliche und aktuelle Informationen im Val Müstair nur schwierig zu finden. Deshalb sollen in der Biosfera Val Müstair **Informationen über die Zugänglichkeit der verschiedenen touristischen Angebote systematisch erfasst und kommuniziert** werden. Im Jahr 2020 wurde unter Einbezug der relevanten Akteure und Institutionen die strukturierte Erhebung der Informationen im Val Müstair vorbereitet. Das Ziel ist eine übersichtliche Informationssammlung mit den für den Endkunden relevanten Informationen zur Zugänglichkeit, die auch über entsprechende Kanäle kommuniziert wird. Die Erfassung der Daten läuft aktuell noch bis in den Sommer 2021.

Im Rahmen eines Interreg-Projektes sollen die vorhandenen Gesundheitsressourcen im Tal identifiziert sowie **neue gesundheitstouristische Produkte** entwickelt werden. 2019 wurden die Grundlagen zusammengetragen und die notwendigen Anträge erstellt. Das Projekt wurde inzwischen von der EU und der Schweiz bewilligt und die ersten Arbeitsschritte wurden eingeleitet. So wurde 2020 gemeinsam mit der Fachhochschule GR eine Sammlung der im Val Müstair vorhandenen Heilressourcen erarbeitet. Um das Potential der Region Val Müstair für einen naturbasierten Gesundheitstourismus zu ermitteln wurde auch eine Untersuchung der aktuellen Lage der Region (Ist-Situation) gemacht. Untersucht werden die bestehenden

touristischen und medizinischen Infrastrukturen und Angebote, sowie das Marketing. Hier beteiligte sich die Biosfera Val Müstair mit «Vor-Ort-Kenntnissen», Feedbacks zu den Zwischenresultaten, beim Aufbau des Interviewleitfadens sowie mit der Vermittlung relevanter Akteure. Der Analyseteil wurde 2020 abgeschlossen und in einem nächsten Schritt stehen nun Workshops zur Ideensammlung und Angebotsentwicklung mit regionalen AkteurInnen an.

Klassische **Themenwege** haben im Allgemeinen eher mit einem verstaubten Image zu kämpfen. Solche Wege gibt es auch im Naturpark, teilweise nicht mehr im allerbesten Zustand. Entsprechend werden sie auch kaum genutzt. Deshalb wurde im Sommer 2020 eine Evaluation der Themenwege (Naturlehrpfad Müstair, Bärenwege & Senda Trafögl) aufgelegt. Basierend auf den Resultaten der Analyse wurden Ideen formuliert, wie mit den vorhandenen Themenwegen umgegangen werden könnte – von der Aufhebung bis hin zu moderner Neugestaltung. Damit verfügt die Gemeinde über die Grundlagen für weitere Entscheide im Umgang mit den Themenwegen.

Im Winter 2019/20 hat der Naturpark die Idee der Installation eines «**Avalanche Training Center (ATC)**» im Skigebiet Minschuns lanciert. Über einen Antrag für die Unterstützung von Projekten im Bereich immaterielles Kulturerbe konnten CHF 6'000.- von den Stiftungen Pro Patria und Ernst Göhner generiert werden. Mit weiterer Unterstützung durch die Gemeinde Val Müstair, die Sportanlagen Minschuns sowie die Banca Chantunala Grischuna konnte die Anlage vollständig finanziert werden.



Die neue Lawinentrainingsanlage im Skigebiet Minschuns. (Bild: Aline Oertli).

Das neue Avalanche Training Center im Skigebiet Minschuns ist **eine stationäre Anlage zur Übung der Lawinenverschütteten-Suche mit LVS-Geräten und Lawinensonden**. Das ATC ermöglicht es, die Handhabung der Notfallausrüstung unter nahezu realistischen Bedingungen zu trainieren. An der einfach bedienbaren Steuerzentrale können die vergrabenen Sender per Zufallsprinzip aktiviert werden. Sie senden die gleichen Signale wie ein LVS-Gerät. So lassen sich einfache und komplexe Verschüttungsszenarien mit der eigenen Ausrüstung trainieren. Die Anlage ist während der ganzen Wintersaison in Betrieb und öffentlich sowie kostenlos zugänglich. Ergänzend zum selbständigen Training an der Anlage werden auch geführte **LVS-Kurse** durch das Team der alpinen Rettung Minschuns angeboten. An der Anlage wurde zudem eine grosse Informationsblache mit Regeln für rücksichtsvollen Schneesport aufgestellt. Ziel des Projektes ist es, die

Schneesporttreibenden für ein risikobewusstes und umweltverträgliches Verhalten in der freien Natur zu sensibilisieren.

Die Biosfera Val Müstair engagiert sich in einem **Innotour-Projekt**, das **Sabbatical-Angebote** in alpinen Tourismusdestinationen aufbauen möchte. Es soll ein attraktives Angebot geschaffen werden für Gäste, die ein Sabbatical einlegen möchten, insbesondere in den eher schlecht ausgelasteten Jahreszeiten der beteiligten Regionen. 2019 wurden erste Vorabklärungen gemacht und ab Sommer 2020 hätten erste Angebote unter alpinessabbatical.ch aufgeschaltet werden sollen. Das Projekt wurde aufgrund der COVID-19-Situation jedoch sistiert. Im Sommer 2021 werden die Abklärungen wieder aufgenommen.

Mit Unterstützung der ZHAW Fachstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung sowie einer lokalen Arbeitsgruppe – bestehend

aus sechs Hotelbetrieben aus dem Tal – wurde ein neues **Partnerschaftskonzept** für die Hotellerie ausgearbeitet, inklusive aller Grundlagen (Prozesse, Richtlinien, Kriterien, Bewertungssystem, Verträge und Unterlagen). 2019 haben **die ersten vier Hotelbetriebe** das Verfahren durchlaufen, wurden anhand von umfassenden Nachhaltigkeitskriterien geprüft und als Partner ausgezeichnet (Al Rom, Staila, Central, Helvetia).

Fünf weitere Betriebe haben sich 2020 für das Prüfungsverfahren angemeldet. Auch wenn sich die Prozesse durch die COVID-19-Situation verzögert haben, dürfen sich nun die Betriebe Süsom Givè, Hirschen (Lü), Crusch Alba, Münsterhof sowie die Jugendherberge per Ende 2020 auch zu den Biosfera-Partnerhotels zählen.

Biosfera-Partnerhotels stehen für Qualität, Regionalität und Umweltbewusstsein. Sie sind kompetente Botschafter des Naturparks und engagieren sich gemeinsam mit ihm für die nachhaltige Entwicklung der Region. Die Partnerhotels profitieren von massgeschneiderten Weiterbildungen, Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen Partnerbetrieben. Ein weiterer Vorteil ist die bessere Sichtbarkeit über die Kommunikations- und Vermarktungskanäle der Biosfera Val Müstair, auch auf nationaler Ebene. Natürlich dürfen Partner auch das spezielle Partnerlogo verwenden, um ihre Nachhaltigkeitsorientierung sichtbar zu machen. Gäste von Partnerhotels können zudem ausgewählte Biosfera-Angebote gratis nutzen.

Die Biosfera-Partnerschaften werden Schritt für Schritt auch für weitere Betriebe

(Parahotellerie, Camping, Gastronomie, Anbieter touristischer Aktivitäten, usw.) umgesetzt, allenfalls auch ausserhalb des Tourismussektors. Das Partnerschaftskonzept berücksichtigt die Kriterien und Vorgaben auf nationaler Ebene (BAFU / Netzwerk Schweizer Pärke).

Bei der Bearbeitung aller touristischer Themen des Naturparks war eine gut **koordinierte und effiziente Zusammenarbeit mit dem TESSVM**, insbesondere auch mit der Gästeinfo Val Müstair zentral. Deshalb fanden regelmässig Austauschsitzen statt, sowohl mit der Gästeinfo als auch mit den Tourismusverantwortlichen der ganzen TESSVM-Region, um Schnittstellen zu bereinigen, Verantwortlichkeiten zu klären, aktuelle Themen zu besprechen und den Austausch sicherzustellen. Des Weiteren führten persönliche Gespräche zu einem regen **Austausch mit den touristischen Akteuren im Tal**, um verschiedene Anliegen aufzunehmen sowie Unterstützung für touristische Projekte zu bieten. Diesbezüglich war auch der regelmässige **Austausch mit den Verantwortlichen der Gemeinde** sichergestellt.

Im Bereich des Tourismus werden auch **touristische Kooperationen** betreut (z.B. mit Netzwerk Schweizer Pärke, Bündner Pärke, Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus, Fahrtziel Natur, Coop Hello Family Club, Eurotrek, SBB RailAway). Ebenfalls findet ein Austausch und **Wissenstransfer** mit Bildungsinstitutionen (z.B. ZHAW, HSR, HSLU, FHGR, Academia Engiadina, Sanu) statt.

2.2 Regionalprodukte



Neu sind Schnäpse und Liköre wie der köstliche Gin der Antica Distilleria Beretta mit dem Produktelabel der Biosfera Val Müstair ausgezeichnet (Bild: Noëmi Bräm).

Zertifizierte Regionalprodukte sind ein wichtiges Aushängeschild der Biosfera Val Müstair gegen aussen. Durch sie werden Regionalität und Nachhaltigkeit vermittelt. Seit 2017 können zahlreiche Qualitätsprodukte aus dem Tal zertifiziert werden, sofern 80% der Zutaten aus dem Parkgebiet stammen und $\frac{2}{3}$ der Wertschöpfung im Park erbracht wird. Die **Zertifizierung von Produkten** lief von Beginn an erfolgreich, dennoch wurde 2020 ein neuer Höhepunkt erreicht. Insgesamt konnten 36 weitere Produkte mit dem Produktelabel des Naturparks ausgezeichnet werden.

Seit Ende 2019 ist die Zertifizierung von «Getränken» möglich und mit der Antica Distilleria Beretta konnte ein namhafter Produzent als Partner gewonnen werden. Allein 22

Schnäpse und Liköre konnten so zertifiziert werden. Mit dem Hof Sur Fuldera liess ein Bio-Bauer acht Produkte aus dem Sortiment «Fleisch und Fleischerzeugnisse» zertifizieren. Weitere fünf Produkte wurden im Bereich «Milch und Milchprodukte» ausgezeichnet. Zwei davon bei einem langjährigen Partner, der Chascharia Val Müstair. Neu hinzugekommen ist das Kloster St. Johann, in dessen Kellergewölben drei verschiedene Klosterkäse reifen. Hinzu kommt ein weiteres Produkt aus dem Sortiment «Mehl, Backwaren und andere Getreideprodukte» von Gran Alpin. Insgesamt tragen nun 84 Produkte aus dem Val Müstair das **Produktelabel des Naturparks**.

Parallel dazu hat die Biosfera Val Müstair im 2020 die **Sortimentsvereinbarungen** für die

Produktgruppen «Eier» und «Konfitüren» erarbeitet und genehmigt. Diese werden Anfang 2021 durch die Nationale Konsultativgruppe Produktelabel geprüft. Zudem wird gegenwärtig das Sortiment «Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Kräuter und Pilze» ausgearbeitet. Es wird erwartet, dass dieses Sortiment in der ersten Jahreshälfte 2021 in die Vernehmlassung gehen wird.

Da 2020 COVID-19-bedingt mit der Grenzenlos in St. Gallen nur ein Messeauftritt realisiert werden konnte, wurde gegenüber dem Vorjahr die **Vermarktung von Regionalprodukten** intensiviert. So erschienen Beiträge über die Erfolge der Produktzertifizierung im Bündner Bauer, der Bauern Zeitung Ostschweiz sowie in den auflagenstarken 20min. Alleine durch letztgenannte Publikation konnten bis zu 425'000 Leser erreicht werden. Auch konnte mit der Pastiamo Comestibles GmbH in Stäfa ein neuer Vertriebskanal für zertifizierte Parkprodukte erschlossen werden. Mit Nachlassen der Pandemie sollen wieder verstärkt Produktemessen und -märkte besucht werden. Um weiterhin einen professionellen Auftritt zu gewährleisten, wurden vier neue Holzboxen im Design eines kleinen Verkaufsladens konzipiert und von einer einheimischen Schreinerei gebaut.

In sämtlichen Dorfläden (Butias) im Tal werden zertifizierte Produkte geführt. Mit dem Projekt «La Butia» soll der **Vertrieb von Regionalprodukten** noch stärker gewichtet werden. Die Butias Valchava und Fuldera haben sich zusammengeschlossen und werden ihre Läden umgestalten, teilweise sogar umbauen, um zertifizierte Produkte besser platzieren und verkaufen zu können. Weitere Butias können sich anschliessen. Erste Schritte in diese Richtung sind die

Vereinheitlichung von Preisschildern, Etiketten und Tafeln.



Der neue Besucherraum in der Käserei stellt seinen Gästen auf spielerische Art und Weise die drei Bereiche der Agricultura Val Müstair vor (Bild: Johanna Jörg).

Bereits seit 2016 engagiert sich die Biosfera Val Müstair gemeinsam mit einer Gruppe von Landwirten in einem **Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE)**, unter dem Dach der Agricultura Val Müstair. 2018 konnte mit dem Neubau der Chascharia Val Müstair ein erstes Etappenziel erreicht werden. 2020 begann der Bau eines neuen Schlachthofs samt Fleischverarbeitung; Fertigstellung und Inbetriebnahme sind im Frühjahr 2021 vorgesehen. Eine neue Getreidesammelstelle soll folgen. In den vergangenen Jahren hat der Naturpark insbesondere beim Aufbau der Managementstruktur, bei Marketingaktivitäten und bei der Entwicklung des neuen Corporate Design für die Agricultura Val Müstair mitgewirkt. 2020 wurden zwei weitere, zentrale Vorhaben umgesetzt: Zum einen wurden der Eingangs- und Empfangsbereich in der Chascharia umgestaltet, wodurch ein neuer **Besucherraum** entstanden ist. Dort werden Einheimischen und Gästen auf spielerische Art und Weise die drei Bereiche der Agricultura Val Müstair – Chascharia, Bacharia und Graun – vorgestellt. Zum anderen wurde ein neuer Image-Film über die Landwirtschaft im Val Müstair produziert. Dieser

ist Teil der Ausstellung, wird aber künftig auch auf Messen und Märkten zum Einsatz kommen. Die Beteiligung des Naturparks am

PRE endete per Ende 2020, dennoch sollen auch in Zukunft weitere Projekte mit der Agricultura Val Müstair umgesetzt werden.

2.3 Baukultur



Das Kreuzdorf Sta. Maria, Gegenstand der Tagung «Sta. Maria – verstopft statt bewundert» (Foto: David Spinnler).

Das Projekt Baukultur ist ein neues Projekt des Naturparks für die Programmperiode 2020-24. Wie kann man auf effiziente und sinnvolle Weise wertvolle Bausubstanz erhalten und weiterentwickeln? Wie können sich die Ortskerne von Sta. Maria und Müstair entwickeln, wenn die Verkehrsproblematik im Dorfzentrum gelöst ist? Solche Fragen stehen im Zentrum des Projekts. Konkret ist eine Aufgabe aber auch, aufzuzeigen, wie man die historische Chasa Plaz, die Jugendherberge in Sta. Maria sanieren und weiterentwickeln kann.

Ein Meilenstein im Jahr 2020 im Projekt Baukultur war die **Tagung «Sta. Maria – verstopft statt bewundert»** mit über 80 TeilnehmerInnen am 8.8.2020. Vertreter des Kantons, von Umweltverbänden aber auch Experten wie der österreichische Verkehrsplaner Hermann Knoflacher diskutierten mit der Bevölkerung über mögliche Lösungen der aktuellen Verkehrsproblematik im engen Dorfkern von Sta. Maria. Daraufhin hat das Tiefbauamt im Herbst die Biosfera Val Müstair in die Begleitgruppe berufen, die die Festsetzung einer Umfahrungsvariante im kantonalen Richtplan vorbereiten soll.

Im Herbst präsentierten **Studierende des «Lehrgangs für konzeptuelle Denkmalpflege»** der Donau Universität Krems in Zusammenarbeit mit der Bauhütte Müstair (Kloster St. Johann) Ideen, wie man mit dem Belag (Strasse und Gassen) im Dorfkern umgehen könnte, wenn einmal der Verkehr aus dem Ortskern geleitet ist.

Mit den Architekturbureaus im Tal hat die Biosfera Val Müstair einen Dialog eingeleitet mit der Frage: wie kann sich die Bauwirtschaft des Val Müstair für die Zukunft profilieren? Es wurden erste Gespräche geführt. Geplant war auch ein Treffen mit Architekten und dazu den Restaurationsfachleuten des Klosters St. Johann in Müstair, um Ideen zu diskutieren. Dieses Treffen war im 2020 aber aufgrund der COVID-19 Massnahmen nicht möglich.

Die Umfahrungsstrasse soll den **historischen Dorfkern** in Müstair entlasten. Ein Bachelorstudent der Ostschweizer Hochschule OST entwickelte in seiner Arbeit «Auf Kaisers neuen Wegen» ein Konzept um die neu entstandenen Freiräume (Gassen, Strassenräume, Klostervorplatz) nutzen zu können. Die Ergebnisse werden 2021 der Gemeinde präsentiert.

Zentral für das Projekt Baukultur war auch die Erarbeitung eines umfassenden Dossiers zur aktuellen Situation der **Jugendherberge in Sta. Maria** und darauf basierend die Vergabe zur Erarbeitung eines Vorprojekts zur Sanierung des Gebäudes. Im Laufe des Jahres 2021 soll ein Vorprojekt auf dem Tisch liegen, das zeigt, wie man die Chasa Plaz in die Zukunft (als Jugendherberge) entwickeln kann.



Eines der historischen Zimmer der Jugendherberge in Sta. Maria. Die Jugendherberge soll saniert und weiterentwickelt werden (Foto: David Spinnler).

3 Sensibilisierung und Umweltbildung

3.1 Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Mitte Januar 2020 konnte die Biosfera Val Müstair rund 60 Lehrpersonen aus dem Nord- und Südtirol in Tschiers begrüßen und seine Bildungsarbeit präsentieren. Dies im Rahmen eines **Weiterbildungsprogramms der «Natura Raetica»¹ für Lehrpersonen**. Gleichzeitig lernten auch LehrerInnen aus dem Val Müstair die Bildungsangebote in Schutzgebieten im Nord- oder Südtirol kennen.

Anfang März ging unser Exkursionsleiter Severin Hohenegger auf den Projekttagen der **Schule Val Müstair** auf winterliche Tierspuren mit einer Gruppe SchülerInnen aus

dem Tal. Aufgrund von COVID-19 war dies das einzige Schulangebot, welches wir 2020 vor den Sommerferien durchführen konnten. Erst nach den Sommerferien hatten auch die Lehrpersonen der Schule Val Müstair wieder Kapazitäten, um mit ihrer Klasse die Bildungsangebote der Biosfera Val Müstair zu nutzen und zu entdecken so z.B. den Weg «Vom Baum zum Möbel», das UNESCO Welterbekloster St. Johann oder «Haselnussliebhaber». Letzteres dank einer Zusammenarbeit mit Pro Terra Engiadina. Die Angebote stehen der Schule Val Müstair kostenlos zur Verfügung.



Brotbacken mit einer Sekundarklasse aus dem Unterland – ein Erlebnis für alle Sinne (Bild: Franziska Peter).

¹ Natura Raetica ist ein Arbeitskreis der Natur- und Nationalpärke im Grenzgebiet zwischen Italien, Schweiz und Österreich.

Auch fanden zwischen Sommer- und Herbstferien wieder zahlreiche Klassenlager im Val Müstair statt. So konnten wir in der verkürzten Saison **2020 mit 25 Buchungen bzw. 400 SchülerInnen** zwar nicht an die Buchungszahlen vom Vorjahr anknüpfen (30 Buchungen mit 500 SchülerInnen), aber trotzdem zahlreichen Schulklassen einen Einblick in die Kultur- und Naturwerte des Val Müstair vermitteln. Dadurch flossen rund 4'000.- CHF zu unseren Partnern und Exkursionsleitenden. Besonders haben uns die Anfragen aus dem Ober- und Unterengadin gefreut. Sie zeigen, dass die Kommunikation der Bildungsangebote in der Region Früchte trägt. Die Schulen werden u.a. mittels jährlichem Postversand, Lehrerweiterbildung (2019) und Artikeln in Fachjournals auf die Angebote aufmerksam gemacht.



Die Teilnehmenden der Lehrerweiterbildung erhielten in Kleingruppen Einblick in die Erlebnisangebote der Biosfera Val Müstair (Bild: Yves Schwyzer).

Die **Bildungsangebote werden laufend ausgebaut und aktualisiert**: Im 2020 konnten wir das Angebot **«Von der Kuh zum Käse»** ausschreiben, dabei verfolgen Schulklassen den Weg vom Gras über die Kuh zum Käse in der Chascharia und auf einem Milchbetrieb. Neu entwickelt wurde das Angebot **«Auf Tuchfühlung»**, bei welchem sich alles um eine nachhaltige Textilproduktion dreht und deren Herzstück ein Besuch in der

Handweberei Tessanda bildet. Es ist ab Juni 2021 buchbar. Ab 2021 steht Schulklassen auch das Angebot **«Mauern erzählen Geschichten»** zur Verfügung. Hier wird die Kulturlandschaft unter die Lupe genommen. Eine Pilotdurchführung fand in den Sommerferien 2020 als Freizeitangebot für einheimische Kinder statt.

Ab 2021 können die Kinder der 1.-6. Klasse an jährlich rund sechs Freizeitangeboten teilnehmen und erhalten so einen spielerischen Zugang zu den Natur- und Kulturwerten des Naturparks. Die Stelle zur Leitung dieser **Jugendgruppe** wurde gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair ausgeschrieben. Die Leitungsperson wird auch die Leitung des von der Gemeinde betriebenen Jugendzentrums übernehmen und ist bei der Gemeinde angestellt. Die Stelle konnte per 1.1.2021 mit Christiane Stemmer besetzt werden.

Zusammen mit der Pro Natura Val Müstair wurde die **Broschüre «A la Riva dal Rom» komplett überarbeitet**. Die neue Auflage wird ab Sommer 2021 erhältlich sein und ersetzt die vergriffene erste Auflage aus dem Jahr 2008. Die Broschüre vermittelt entlang des beliebten Wanderweges «A la Riva dal Rom» Wissen zur Geschichte, Flora, Fauna, Sagen und Legenden rund um den Rom von der Quelle in Tschieriv bis nach Müstair. Ausserdem wurde die Wartung des bestehenden Themenwegs «Chatscha jaura» und die Aktualisierung eines botanischen Spaziergangs auf der «FlowerWalks»-App sichergestellt.

Ein geplanter Kurs für Exkursionsleitende in Erster-Hilfe im Gelände musste aufgrund von COVID-19 abgesagt werden. Wir hoffen, er wird im 2021 stattfinden können.

3.2 Kultur und Bevölkerung



Das Konzert mit romanischen Liedern von Martina Linn begeisterte Jung und Alt (Bild: David Spinnler).

Die Funktion der Biosfera Val Müstair als **Kulturkoordinationsstelle** hat sich etabliert. Die Koordination funktioniert, sich überschneidende Veranstaltungen werden minimiert. Eine Veranstaltungsübersicht wird quartalsweise in alle Haushalte verschickt und digital laufend aktualisiert.

Beim ersten «**Netzwerktreffen Kultur**», initiiert durch die Regionalentwicklung Engiadina Val Müstair, zeigten Kulturschaffende und -institutionen aus dem Engadin grosses Interesse am Kulturkoordinations-Modell des Val Müstair. Der Naturpark wird sich an der Organisation künftiger Netzwerktreffen beteiligen. Herausfordernd für alle kulturellen Akteure im 2020 war die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen für Veranstaltungen. Die Kulturkoordinationsstelle hat nicht nur koordiniert, sondern auch über aktuelle Regelungen und Schutzkonzepte informiert und wenn nötig motiviert.

Viele Veranstaltungen konnten nicht wie geplant stattfinden, dies hatte auch Auswirkungen auf den **Kulturbus**, welcher 2020 lediglich fünf Mal aufgeboten wurde. Damit der Kulturbus weiter an Bekanntheit gewinnt, wurde Anfang 2020 nebenstehendes Logo für die einheitliche Kommunikation des Angebots entwickelt und den Akteuren zur Verfügung gestellt.



Vor dem Lockdown im März/April 2020 fanden zwei kulturelle Naturpark-**Veranstaltungen** statt: Im Rahmen der Konzertreihe «**Musica e Lirica**» der Lia Rumantscha trat Martina Linn vor vollen Rängen im Hotel Schweizerhof auf. Ein einmaliges Erlebnis, die Singer-Songwriterin auf Romanisch zu hören.

Ende Februar durften wir den Vortrag über die Geschichte und das Brauchtum «**Chalandamarz**» als einen der letzten Anlässe durchführen. Ein magerer Trost angesichts

der Absage des eigentlichen Umzuges und trotzdem: Plazin Tschenett brachte in der Chasa Jaura mit viel Anschauungsmaterial und Anekdoten einen Hauch Chalandamarz ins Jahr ohne Chalandamarz. Während der Sommersaison wurden schliesslich die **Dorf-führungen** in Valchava und Sta. Maria wie gewohnt durchgeführt. Dank der Ausbildung von mehreren Guides (2018) kann die wöchentliche Durchführung sichergestellt werden, da sich falls nötig ein Ersatz finden lässt.

Auf Grund von COVID-19 konnten nicht alle Kulturanlässe stattfinden, bei welchen die Biosfera Val Müstair ihre **Unterstützung** zugesichert hatte. Betroffen waren u.a. das Fest zum 60-jährigen Bestehen der Giuventüna Müstair, die traditionelle Festa da la raccolta, oder ein Tournee-Stopp des Origen-Festivals. Hingegen konnte die Ausstellung **«Last Exit Eden»** vom Verein Art Val Müstair 2020 ihre Tore erstmals öffnen.

«Die Ausstellung LAST EXIT EDEN zeigt [...] Kunst aus dem Gedanken der Vielfalt, der

Nachhaltigkeit und der Rückbesinnung des Menschen auf seinen biologischen Kern. Der Ausstellungstitel symbolisiert die bedrohte Intaktheit des Natur- und Lebensraums Val Müstair. Gezeigt werden Arbeiten von Schweizer Kunstschaffenden, die sich längere Zeit im Tal aufgehalten haben oder hier leben und die die Leitgedanken des regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair und des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair in Kunst umsetzen.» (Quelle: artvm.ch)

Die Ausstellung war ein Erfolg und lockte trotz COVID-19 viele Besucher in die alten Ställe und einen Wiesenkeller des Ausstellungsgeländes in Sta. Maria. Nach einer Winterpause ist die Wiedereröffnung im Mai 2021 geplant. Sieben der Werke aus der ersten Saison bleiben bestehen und sollen mit fünf weiteren Exponaten ergänzt werden. Der Naturpark hat den Aufbau des Projektes finanziell unterstützt und nimmt einen Beisitz im Verein ein.



Chaverna, 4-Kanal Videoinstallation mit Ton von Christine Camenisch und Johannes Vetsch als Teil der Ausstellung «Last Exit Eden» (Bild: www.artvm.ch).

Ebenfalls unterstützt wurde ein **Workshop zum Thema «Der Verein im Fokus»**, welcher von der Interessensgruppe «Impulse für Chor- und Musikvereine im Val Müstair» initiiert wurde. Die Veranstaltung richtete sich an die Mitglieder der Musikvereine im Val Müstair, welche sich zum Teil mit ähnlichen Herausforderungen wie etwa fehlendem Nachwuchs konfrontiert sehen. Nach einem Fachreferat von Emil Wallimann wurden im Workshop gemeinsam Lösungen gesucht und Massnahmen definiert.



Aufmerksames Publikum beim Referat «der Verein im Fokus». Probleme und Lösungsansätze von und für (Musik)vereine wurden präsentiert (Bild: IG Impulse für Chor- und Musikvereine im Val Müstair).

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Lia Rumantscha bei Projekten zur **Sprachförderung** funktioniert gut: Der jährliche Romanisch-Intensivkurs in den Herbstferien konnte mit Schutzkonzept von der Lia Rumantscha durchgeführt werden. Als

Rahmenprogramm dienten u.a. Angebote der Biosfera Val Müstair. Im November fanden zwei vom Naturpark organisierte Romanischkurse statt. Ein Einsteiger- sowie ein Konversationskurs. Die ausgebuchten Kurse richteten sich in erster Linie an zugezogene MünstertalerInnen. Die nicht romanischsprachigen Naturparkmitarbeitenden besuchen wöchentlich eine Romanischlektion.

2018 startete der Naturpark eine Offensive, um den **Austausch und die Vernetzung mit den Zweitheimischen** im Val Müstair zu fördern. Dazu gehörten Anlässe welche die Zweitheimischen einerseits untereinander in Kontakt bringen und andererseits auch den direkten Austausch mit Vertretern der Gemeinde und vom Tourismusverband ermöglichen. Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurde die Organisation des Silversterapéros der Gemeinde übergeben, welche auch die Organisation des letzten Sommeranlasses übernahm. Er führte hinter die Kulissen des Energieversorgungsunternehmens PEM. Auf einen Silversterapéro zum Jahreswechsel 2020/2021 musste wegen der Pandemie verzichtet werden. Mittels Postversand informierte der Naturpark im Frühjahr 2020 die Zweitheimischen über Möglichkeiten, Gewerbe- und Gastro im Val Müstair mittels Online-Angeboten zu unterstützen. Diese sind auf der Plattform «regiunebvm.shop» gebündelt.

4 Management, Kommunikation & räumliche Sicherung

4.1 Management

Das Jahr 2020 begann für die Biosfera Val Müstair mit einem Paukenschlag: Am **8.1.2020 stimmte die Gemeindeversammlung der Parkgemeinde Val Müstair mit grosser Mehrheit (273 Ja Stimmen bei 276 Anwesenden) für die neue Charta für die Jahre 2021-2030**. Damit ist klar: die Bevölkerung des Val Müstair will auch während der nächsten 10 Jahre als Naturpark eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung sein. In der Folge haben auch der Kanton Graubünden und der Bund die neue Charta der Biosfera Val Müstair gutgeheissen. **Der Bund hat im Mai 2020 der Biosfera Val Müstair das Label «Park von nationaler Bedeutung» bis Ende 2030 verliehen**. «Jau sun Biosfera», bzw. «Nus eschan Biosfera» lautet demnach die klare Ansage aus dem Val Müstair und der Naturpark kann so zusammen mit der Bevölkerung mit Elan in die zweite 10jährige Betriebsphase einsteigen.

Der Prozess zur Erarbeitung der Charta und das glänzende Abstimmungsresultat zeigen deutlich, dass die Bevölkerung sich immer mehr mit der Biosfera Val Müstair identifizieren kann. Die nachhaltige Entwicklung ist breit abgestützt und die Bevölkerung ist überzeugt von den Chancen, die dieses Engagement dem Val Müstair bringt.

Die neue Programmperiode 2020-24 bringt auch neue Projekte für den Naturpark mit sich, wie zum Beispiel das Projekt «Baukultur» im Bereich nachhaltige Wirtschaft oder das Projekt «Räumliche Entwicklung» im Bereich Management. Die neuen Projekte sollen Akzente in Bereichen setzen, wo dies bisher noch nicht so ausgeprägt gelungen ist.

Das Team des Naturparks hat die Programmperiode gut lanciert. In den meisten Projekten konnten wir die vorgegebenen Ziele – trotz COVID-19 – für das Jahr 2020 erreichen. Im Bereich der Arbeitseinsätze und Bildungsangebote gab es allerdings Einbussen, da diese zu grossen Teilen wegen COVID-19 abgesagt wurden.

In Bezug auf die Programmperiode 2016-19 wurden noch einige Projekte im sog. Nachbesserungsjahr abgewickelt, dies gemäss den vorgegebenen Zielen und mit den dazu vorgesehenen Finanzmitteln. Die **Programmperiode 2016-19** konnte so dank des grossen Einsatzes des ganzen Teams mit einer **«Punktlandung» abgeschlossen** werden.

Die Biosfera Val Müstair ist gut **vernetzt** und hat sich auch im Jahr 2020 in den Netzwerken der Schweizer Pärkelandschaft aktiv eingebracht, unter anderem zu den Themen Image-Schärfung der Schweizer Pärke und Kriterien für Partnerschaften (das System der Biosfera Val Müstair für Partnerbetriebe im Hotelbereich dient als Basis für ein schweizweites Modell). Die Geschäftsstelle war an den Erfahrungsaustauschen und an den GeschäftsführerInnen-Treffen des Netzwerks Schweizer Pärke vertreten und hat auch im Netzwerk der Bündner Pärke aktiv im Vorstand mitgearbeitet. Zudem ist der Naturpark im grenzüberschreitenden Pärke-Netzwerk Natura Raetica vertreten und hat sich aktiv eingebracht. Eine aktive Zusammenarbeit hat auch mit Kanton (ANU) und Bund (BAFU) stattgefunden.

Die **Geschäftsstelle** der Biosfera Val Müstair hat 2020 eine konstante und professionelle

Arbeit geleistet. **Das Team ist unverändert geblieben**, das Engagement ist weiterhin sehr hoch. Das Zusammenspiel zwischen Naturpark und Gemeinde funktioniert gut, gemeinsam arbeiten wir an der Umsetzung des Masterplans Val Müstair 2025 zur Weiterentwicklung des Tals als Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Das Team hat die Programmperiode 2020 – 2024 in Angriff genommen. Dies natürlich auch ab März mit den neuen Realitäten in Bezug auf COVID-19. Mit Home-Office, Schutzkonzepten und viel Flexibilität konnten jedoch die meisten Arbeiten trotzdem wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Geschäftsstelle des Naturparks präsentiert sich per Ende 2019 unverändert:

- David Spinnler, manader da gestiun (100%)
- Karin Merz, manadra finanzas ed administraziun (80%)
- Yves Schwyzer, rimplazzant dal manader da gestiun e manader natüra e cuntrada (80%)
- Aline Oertli, manadra svilup da spüertas (80%)
- Thorsten Frohn, manader marketing e communicaziun (100%)
- Franziska Peter, manadra fuormaziun e cultura (80%)
- Linda Feichtinger, manadra management dal savair (80%)
- Severin Hohenegger, excursiuns ed ingaschamaints da lavur (20%)
- Caroline Schadegg, coordinaziun da cultura (20%)

4.2 Kommunikation



Die Naturpark-Zeitung berichtet zweimal jährlich über neue Projekte und spannende Themen aus der Biosfera Val Müstair.

Der wichtigste Kommunikationskanal ist die **Website**. Die technologisch moderne, stark auf Bildern aufgebaute Seite im Kleid von Graubünden Ferien basiert auf dem Responsive Webdesign, kann also auch auf Smartphones und Tablets gut les- und navigierbar dargestellt werden. 2021 wird ein Relaunch von graubuenden.ch erfolgen, was dazu führt, dass alle Destinations- und Attraktionsmarken ebenfalls auf das neue Webdesign umstellen müssen. Da der Relaunch den Naturpark und den Tourismusverband gleichermaßen betrifft, wurde beschlossen künftig einen gemeinsamen Webauftritt zu unterhalten. Da beide Institutionen die gleiche Zielgruppe bespielen, können hier Synergien genutzt werden. Während der Tourismus von zusätzlichen Themen und

Angeboten profitiert (z.B. im Bildungsreich), profitiert der Naturpark von einer grösseren Reichweite. Auch der Gast profitiert, da es gegen aussen nur noch eine touristische Anlaufstelle geben wird.

Die **Naturpark Zeitung** wurde bereits 2019 lanciert und wird seither unter dem Titel «Jau sun Biosfera» publiziert. Um dem allgemeinen Empfinden, dass man nicht wisse was der Naturpark eigentlich macht, entgegenzuwirken, wurde mit der Zeitung ein neuer Kommunikationskanal geschaffen. Durch kostenlosen Versand in alle Haushalte ist sichergestellt, dass alle MünstertalerInnen erreicht werden. Nach Anpassungen zur Qualitätssicherung (neue Rubriken, Anpassungen Schriftbild, etc.) hat sich die Zeitung 2020 in ihrer jetzigen Form etabliert. Durch

monatliche Beiträge in der Talzeitung Maschalch wird regelmässig über die Aktivitäten der Biosfera Val Müstair sowie Veranstaltungen im Tal berichtet. Die inserierten **Berichte und Publi-Reportagen** in diversen Zeitschriften, Zeitungen und Magazinen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Bekanntheit des Val Müstair gegen aussen, u.a. im Tages-Anzeiger, 20min, Terra Grischuna oder der Bauern Zeitung Ostschweiz. Publikationen in auflagenstarken Magazinen und Zeitungen, waren der Schlüssel für eine erfolgreiche Sommersaison mit vielen Gästen. Insbesondere, da der Naturpark COVID-19-bedingt nur an zwei **Messen/Märkten** teilnehmen konnte; besucht wurden die Ferienmesse Grenzenlos in St. Gallen und der Sommermarkt in Sta. Maria.

2020 wurde die Bespielung der gängigen **Social-Media-Kanäle** intensiviert, wobei Facebook eine Schlüsselrolle zufällt. Eine während des Lockdowns im Frühjahr 2020 durchgeführte Kampagne zu Regionalprodukten aus dem Val Müstair war sehr erfolgreich und erreichte zahlreiche neue User. Eine Herbstkampagne mit der Influencerin Martina Bisaz (kitkat.ch) war ebenso erfolgreich. Insgesamt konnten die Reichweite bei Facebook und die Anzahl Abonnenten so um über 40% gesteigert werden. Die Zusammenarbeit mit Martina Bisaz bildete zugleich

4.3 Räumliche Entwicklung

Das Modul **Koordination und Mitwirkung** ist aus dem Gedanken heraus entstanden, dass der Naturpark zu verschiedenen Themen zwar Fachwissen beisteuern kann und sich für Abklärungen und z.B. bei planerischen Vorarbeiten engagieren kann, schlussendlich aber nicht Entscheidungsträger ist. 2020

wurden mögliche Themen zur Mitwirkung gesichtet und es konnten erste Akzente gesetzt werden.

2020 wurde das **Corporate Design Manual** der Biosfera Val Müstair neu aufgelegt. Mit diesem wird ein geeignetes Marken- und Zeichensystem festgelegt, um ein einheitliches Bild des Parks in der Öffentlichkeit zu erreichen. Insbesondere die visuelle Gestaltung wie auch die Anwendung von Produktelabel und Partnerlabel sind nun klar geregelt.

Im Bereich Besucherinformation wurde der **Studienauftrag «Pass dal Fuorn/Ofenpass»** fertiggestellt. Auf dem Ofenpass soll eine ansprechende Eingangssituation in den Naturpark entstehen. Verschiedene Massnahmen wurden geprüft: die Errichtung eines Aussichtstegs, Aufwertungsmassnahmen im BLN-Perimeter rund um die Passhöhe, eine Neugestaltung der ÖV-Situation, die Errichtung eines Besucherpavillons und eine Überführung der Passstrasse. Dank einer modularen Planung können die Massnahmen einzeln und in Etappen umgesetzt werden. Die Ergebnisse der Studie wurden der Gemeinde Val Müstair und kantonalen Behörden vorgestellt. Abklärungen zur Umsetzbarkeit werden 2021 folgen.

wurden mögliche Themen zur Mitwirkung gesichtet und es konnten erste Akzente gesetzt werden.

So ist der Naturpark in der **Kerngruppe zum Masterplan Val Müstair 2025** vertreten und arbeitet aktiv an der Koordination und Umsetzung der Projekte mit. Sehr wichtig war

aus Sicht des Naturparks auch die **Mitwirkung bei der Neugestaltung des Regionalen Raumkonzepts Engiadina / Val Müstair**. Der Naturpark war in einem Workshop zusammen mit anderen Akteuren der Region vertreten und konnte sich so einsetzen, dass die entscheidenden Ziele für eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt werden. Die Biosfera Val Müstair hat sich später auch im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Raumkonzept geäußert.

Im Zusammenhang mit der **geplanten neuen Bergbahn von Tschierv ins Skigebiet Minschuns** und der ebenfalls geplanten Beschneiungsanlage hat die Biosfera Val Müstair bei der **Erarbeitung eines Wildtierschutzkonzepts** mitgearbeitet. Das Konzept wurde Ende 2020 auch auf das Gebiet Val Mora ausgeweitet, auch hier hat der Naturpark mitgearbeitet. Dazu wird der Naturpark auch in Zukunft eine koordinierende Funktion in der Umsetzung übernehmen und auch im Bereich Monitoring aktiv sein.

Im Zusammenhang mit der geplanten **Umfahrung in Sta. Maria** hat die Biosfera Val Müstair die Idee einer Umfahrung mit einem Tunnel im Tagebau lanciert, um die Kulturlandschaft rund um das Dorf zu erhalten (wichtig auch im Zusammenhang mit dem national geschützten Ortsbild). Dies im Rahmen der Tagung «Sta. Maria – verstopft statt bewundert» (siehe Projekt Baukultur). In der Folge **wurde der Naturpark vom Tiefbauamt in die Begleitgruppe berufen**, die die Festsetzung einer Umfahrungsvariante im kantonalen Richtplan vorbereiten soll.

Auch im Jahr 2020 stand nebst dem Naturpark selbst die Region Engiadina Bassa / Val

Müstair im Fokus. Zusammen mit dem Schweizerischen Nationalpark, der Gemeinde Scuol und der Gemeinde Valsot wird seit 2019 die Diskussion um eine **mögliche Entwicklung des Naturparks Biosfera Val Müstair und der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair** geführt. Die Region Engiadina Bassa / Val Müstair hat als Trägerschaft Ende 2018 eine Machbarkeitsstudie für die Entwicklung des Naturparks in Auftrag gegeben. Die Studie wurde 2019 realisiert, als Autor zeichnete Dominik Siegrist von der Hochschule für Technik HSR Rapperswil (neu Ostschweizer Fachhochschule OST). Die Studie hat ergeben, dass ein Naturpark, der sich über die Gemeindegebiete von Scuol, Valsot und Val Müstair erstrecken würde, der Region Mehrwerte für eine nachhaltige Entwicklung bringen könnte. Die gleichzeitige Entwicklung des UNESCO Biosphärenreservats ebenfalls auf die Gemeinden Scuol, Valsot und Val Müstair inklusive der Kernzone des Schweizer Nationalparks würde ausserdem die Möglichkeit bieten, das UNESCO Label viel prominenter in Szene zu setzen. Die Gemeindevorstände von Scuol, Valsot und Val Müstair haben die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis genommen und sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Entwicklung des Naturparks ins Unterengadin weiterzuverfolgen. Im Jahr **2020 wurden nun die notwendigen Grundlagen fundiert abgeklärt** (Bewertung von Natur und Landschaftswerten, juristische Fragestellungen, Wertschöpfung). So kann 2021 ein breiter partizipativer Prozess stattfinden, wobei die Interessensgruppen und die Bevölkerung sich aufgrund der wichtigen Fakten und Grundlagen eine Meinung bilden können.

5 Unterstützung von Forschung und Forschungszusammenarbeit

5.1 Forschung

Die Biosfera Val Müstair ist **Anlaufstelle für Forschende** in der Region, steht allgemein als Ansprechpartner zur Verfügung, bietet Hilfestellung in der Koordination und Logistik und vermittelt Kontakte zu Fachpersonen inner- und ausserhalb des Tals. Zudem organisiert sie Anlässe rund um das Thema Forschung und kommuniziert die Ergebnisse.

2020 startete das Terra-Raetica Projekt «**Baumschläfer im Rhätischen Dreieck**». Generell ist wenig Wissen über Baumschläfer im Alpenraum vorhanden. Informationen zu seinen Lebensraumsprüchen und Vorkommen fehlen weitgehend. Durch das Projekt soll mehr Wissen geschaffen werden, welches für die Umsetzung grenzüberschreitender Fördermassnahmen genutzt werden kann.



Dem Baumschläfer im Rhätischen Dreieck auf der Spur (Bild: Eva Ladurner).

Schläfer sind nachtaktiv und werden deswegen häufig nicht gesehen. Die Projektinitianten rufen deswegen auch die Bevölkerung auf, Tierfunde und Beobachtungen des Baumschläfers zu fotografieren und auf www.wildenachbarn.ch zu melden.

Eine Studentin der Universität Oldenburg prüfte in ihrer Masterarbeit den **Erfolg der Revitalisierung** des Rombachs bei Fuldera. Sie untersuchte die Gewässerstruktur des Rombachs und dessen (Ufer-) Vegetation. Ziel der Arbeit war es den ökologischen Zustand des Rombachs und dessen Ufer zu bewerten und Pflegemassnahmen für eine mögliche zukünftige Entwicklung aufzuzeigen.

Weiterhin unterstützt die Biosfera Val Müstair das bereits im 2018 gestartete Projekt zu **Mineralien im Val Müstair**. Edy Romani vom Museo Mineralogico e Naturalistico di Bormio konnte die Feldarbeiten im Jahr 2020 abschliessen. Für das nächste Jahr soll ein Buch mit zahlreichen Abbildungen der Mineralienfunde erscheinen.

Es fand im Jahr 2020 erneut die **internationale Studienwoche der Stiftung Schweizer Jugend forscht** statt. Der Anlass feierte sein 10-jähriges Bestehen im Val Müstair. Bereits im Jahr 2010 untersuchten Jugendliche aus der Schweiz und verschiedenen europäischen Ländern die Flora und Fauna des Naturparks. Dieses Jahr nahmen an dem Anlass 24 Schweizer SchülerInnen teil, jedoch leider keine internationalen Jugendlichen. Diese konnten uns mit ihren Untersuchungen aufzeigen, dass strukturreiche, nicht gedüngte Wiesen die höchste Vielfalt an Pflanzen, Schmetterlingen und Grashüpfern aufweisen; dass sich die Westliche Smaragdeidechse am liebsten an sonnigen Steinmauern und -haufen aufhält; und dass die meisten Amphibien sonnige Tümpel gegenüber schattigen bevorzugen.



Käfersuche im Val Müstair: Wer findet den Weberbock (Bild: Michael Gilgen).

Dieses Jahr rief die Biosfera Val Müstair zur **Käfersuche** auf. Entlang des Rombachs informierten Tafeln über den «**Weberbock**» und seine Lebensweise. Diese seltene Käferart, welche zu den Bockkäfern zählt, wurde schon lange nicht mehr für das Val Müstair gemeldet. Doch noch bis in die 50er Jahre konnte man ihn in den Auen des Roms finden. Eine Wiederentdeckung wäre eine kleine Sensation. Es wurden uns einige Käferarten mit Fundort und Foto gemeldet,

jedoch war der Weberbock nicht mit dabei. Alle Funde waren jedoch spannend und wurden von einer Expertin bestimmt. Die Aktion wird im Jahr 2021 wiederholt. Mit etwas Glück kommen wir dem Weberbock doch noch auf die Spur.

Ein Masterstudent der Universität Bern untersuchte das **Phänomen der weissen Bäche** am Beispiel des Aua da Prasüras im Val Costainas. In den Ostalpen ist immer wieder eine deutliche Weissfärbung von Geröllen in hoch gelegenen Gebirgsbächen zu beobachten. Die Farbe stammt von Flocken aus Aluminiumsulfat, die sich auf den Steinen ablagern. Die Bildung der Flocken ist auf die Produktion von Schwefelsäure in Permafrost-Gebieten zurückzuführen. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass sich die Wasserqualität der betroffenen Gebirgsbäche in der Zukunft aufgrund der Klimaerwärmung verschlechtern wird. Weiterführende Untersuchungen von betroffenen Gebirgsbächen (u.a. Aua da Prasüra im Val Costainas) und zusätzliche Laborexperimente sollen helfen die zukünftige Entwicklung besser abschätzen zu können.



Das Phänomen des weissen Bergbachs wurde am Aua da prasüra untersucht (Foto: Philipp Ingold).

5.2 Monitoring

Um die Entwicklung der Biosfera Val Müstair in den Bereichen **Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft** zu beobachten, wurde ein Monitoringkonzept erarbeitet. Zu jedem Bereich wurden geeignete Indikatoren bzw. Kennzahlen bestimmt um Daten zu diesen jährlich oder in einem regelmässigen Abstand zu erheben. So kann die Biosfera Val Müstair beispielsweise einen Überblick über das jährliche Verkehrsaufkommen oder die Anzahl Gäste in der Hotellerie behalten. Aber auch spezielle Informationen über Entwicklungen der Wertschöpfung des Tourismus oder über die Zufriedenheit der Bevölkerung erhalten. Ziel ist es Grundlagen für die Projektplanung des Naturparks zu erhalten, auf Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können und falls nötig entsprechende Massnahmen zu ergreifen oder diese zu kommunizieren. Weitere Indikatoren geben Auskunft über die Wirkung des Naturparks innerhalb seiner Zielsetzung.

Im Jahr 2020 wurden in der Biosfera Val Müstair erstmalig fünf **Quellen** und vier **Fliessgewässer** untersucht. Alle Standorte wurden dreimal begangen. Quellen sind besondere Lebensräume mit ganz spezifischen Eigenschaften. Ihre Wassertemperatur schwankt im Jahresverlauf nur um wenige Grad. An diese Bedingungen sind sehr spezialisierte Tierarten angepasst, die auch als Zeiger für Veränderungen genutzt werden können. Das Monitoring gibt Auskunft über den Zustand der Quellen. Auch Gewässerökosysteme im Alpen Raum sind bisher wenig erforscht worden. Ihre Entwicklung v.a. im Zeichen des Klimawandels ist ebenfalls Bestandteil des Monitorings, welches von der Universität Basel durchgeführt wird.

Das Val Mora wird bei **Wandernden und Bikern** immer beliebter, zudem eignet sich das Tal gut für E-Mountainbikes. Verlässliche Zahlen zum Anstieg der Besuchernutzung fehlen bislang. Erhöhte Frequenzen auf den Wanderwegen sowie der Geschwindigkeitsunterschied zwischen verschiedenen Nutzergruppen führen auch in der naturnahen Landschaftskammer Val Mora - Val Vau - Laida Rims vermehrt zu Konflikten zwischen Wandernden und Mountainbikern. Damit die Planung der Erholungsnutzung den Bedürfnissen der Nutzenden und der Natur gleichermaßen gerecht werden kann, braucht es ein lokales angepasstes **Besuchermonitoring**. Das Ziel des Projekts ist daher die Erhebung aktueller Daten zu Besuchenden, um davon bedürfnisgerechte Kommunikation und konkrete Lenkungsmassnahmen ableiten zu können.



Unschärfefilter mit Bilddaten der automatischen Kameras. Die Sportart und Richtung bleiben erkennbar.

Für die Erhebung der Besucherzahlen wurden 2020 an geeigneten Stellen fünf automatische Kameras sowie automatische Zählergeräte während des Zeitraumes Mitte Juli bis Ende Oktober verwendet. Um den Datenschutz zu gewährleisten, wurden die Daten der automatischen Kamera vor der weiteren Bearbeitung mit einem Unschärfefilter belegt. Die Daten werden bis Mitte 2021 von

Hand oder nach Verfügbarkeit mit einer automatischen Bilderkennungssoftware nach Sportart (Wandern, MTB, E-MTB) und Bewegungsrichtung (Auf, Ab) ausgewertet.

Im Rahmen des Monitorings sind weitere Daten erhoben worden. Wie bereits unter 1.1 Biodiversität erwähnt wurden im Jahr

2020 beispielsweise die Kulturlandvögel in der Biosfera Val Müstair kartiert und die Frequenzen von TourengängerInnen Piz Dora und Buffalora. Zudem sind internen Daten (z.B. Teilnehmer Veranstaltungen, Zufriedenheit Teilnehmende, etc.) gemäss dem Monitoringplan abgelegt und aufgearbeitet worden.

Quint annual 2020

Das Jahr 2020 war als erstes Jahr der Programmperiode 2020-24 leider geprägt von der Pandemie-Krise. Aus Sicht der Biosfera Val Müstair konnten aber trotzdem viele Projekte in Angriff genommen werden und die meisten geplanten Arbeiten waren möglich. Folgen hatte die Krise vor allem für die Arbeitseinsätze und die Bildungsangebote. Hier konnte deutlich weniger realisiert werden.

So wurden von den für 2020 budgetierten gut 1.5 Millionen Franken rund 350'000 Franken noch nicht umgesetzt. Die Umsetzungen sollten aber im 2021 möglich sein (obwohl uns die Pandemie Krise auch aktuell im Ungewissen über die Zukunft lässt).

2020 war auch das Nachbesserungsjahr der Programmperiode 2016-19. Die Biosfera Val Müstair hatte noch Zielerreichungen mit

Projekten im Umfang von rund 216'000 Franken geplant, um die Rückstellungen aus den ersten beiden Jahren der Programmperiode für die vorgesehenen Ziele auszugeben. Die Umsetzung dieser Projekte ist sehr gut gelungen, die Programmperiode 2016-19 konnte somit mit einem Restguthaben von CHF 13'159.14 fast mit einer Punktlandung abgeschlossen werden.

Die Biosfera Val Müstair verfügt weiterhin über CHF 200'000.00 Liquiditätsreserven.

Die Jahresrechnung weist nach der Zuweisung von CHF 351'164.25 in die Rückstellungen ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Revisorenbericht, die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie die Kostenstellenübersicht sind im Anhang ersichtlich.

Grazia fich per l'agüd!

Die Biosfera Val Müstair bedankt sich herzlich bei allen Partnern für Ihr Engagement für den Naturpark. Ein grosser Dank geht an alle Stiftungen und Gönner, die zusätzlich zu Bund, Kanton und der Gemeinde Val Müstair den Naturpark finanziell unterstützt haben.



Biosfera Val Müstair
Center da Biosfera
7532 Tschierv
+41 81 851 60 70
info@biosfera.ch

www.biosfera.ch

Gäuggelistrasse 4
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 257 10 40
Telefax +41 81 257 10 49
chur@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



An die
Biosfera Kommission
Center da Biosfera
7532 Tschierv

Bericht über die Prüfung der Buchhaltung, Jahresrechnung und Kostenstellenabrechnung 2020 der Biosfera Val Müstair

In Ausübung des uns von der Biosfera Kommission übertragenen Mandats haben wir die auf den 31. Dezember 2020 abgeschlossene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Kostenstellenabrechnung) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeindevorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Erfolgsrechnung und die Bilanz mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung übereinstimmen,
- der Bestand der bilanzierten Aktiven und Passiven lückenlos nachgewiesen ist und deren Bewertung korrekt vorgenommen wurde,
- die Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung, soweit diese überprüft wurden, belegt sind,
- die ausgewiesenen Kosten der Kostenstellenabrechnung mit denjenigen der Erfolgsrechnung übereinstimmen.

Vorbehältlich allfälliger von der Geschäftsprüfungskommission gemachter Feststellungen beantragen wir der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2020, welche nach der Zuweisung an die Rückstellung für nicht verwendete Projektbeiträge von CHF 351'164.25 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist, zu genehmigen.

Chur, 9. März 2021

Gredig + Partner AG


Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Bilanz per 31.12.2020				
Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2020		Vorjahr
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven				
1000	Kasse	2 772.44		768.84
1020	Raiffeisen (KK)	585 590.45		440 301.96
		588 362.89	87.6 %	441 070.80 92.0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1100	Debitoren Beiträge	83 146.45		38 491.00
		83 146.45	12.4 %	38 491.00 8.0 %
übrige kurzfristige Forderungen				
1176	Guthaben Verrechnungssteuern			19.60
				19.60
	Total Umlaufvermögen	671 509.34	100.0 %	479 581.40 100.0 %
	Total Aktiven	671 509.34	100.0 %	479 581.40 100.0 %
Passiven				
Fremdkapital kurzfristig				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2000	Kreditoren	89 185.70		62 870.54
		89 185.70	13.3 %	62 870.54 13.1 %
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfr. Rückstellungen				
2300	Transitorische Passiven	31 159.39		
		31 159.39	4.6 %	
	Total Fremdkapital kurzfristig	120 345.09	17.9 %	62 870.54 13.1 %
Fremdkapital langfristig				
Rückstellungen				
2600	Rückst. Projektbeiträge	351 164.25		216 710.86
2620	Rückst. Liquiditätsreserve	200 000.00		200 000.00
		551 164.25	82.1 %	416 710.86 86.9 %
	Total Fremdkapital langfristig	551 164.25	82.1 %	416 710.86 86.9 %
	Total Passiven	671 509.34	100.0 %	479 581.40 100.0 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2020		Vorjahr	
	Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
	Beiträge Bund				
3010	Bund Pärke	784 500.00		540 321.00	
3090	Bund Pärke-Rückb. Vorjahr	97 523.39		140 923.20	
	Total Beiträge Bund	882 023.39	49.9 %	681 244.20	43.6 %
	Beiträge Kanton				
3110	Kanton Pärke	440 000.00		440 000.00	
3120	Kanton übrige	25 000.00		25 000.00	
3190	Kanton Pärke - Rückb. Vorjahr	81 269.47		117 436.00	
	Total Beiträge Kanton	546 269.47	30.9 %	582 436.00	37.3 %
	Beiträge Dritte				
	Finanzielle Leistungen (ungebunden)				
3203	Sonstiges/Erträge/Spenden			545.25	
				545.25	0.0 %
	Finanzielle Leistungen (projektgebunden)				
3230	Gemeinden	200 000.00		184 979.40	
3234	Gemeinden übrige	37 691.50		2 500.00	
3232	NGO's/Stiftungen	25 377.75			
3233	Sonstiges/Erträge/Spenden	35 646.30		64 331.32	
3290	Gemeinde-Rückbuchung Vorjahr	24 380.86		35 230.80	
		323 096.41	18.3 %	287 041.52	18.4 %
	Total Beiträge Dritte	323 096.41	18.3 %	287 586.77	18.4 %
	Warenverkauf				
3310	Einn. Bildungsangebote	1 150.00		360.00	
3315	Verkauf Messen-Anlässe			10 495.25	
3320	Verkauf Bücher+Broschüren	145.00		306.00	
3330	Verkauf Merchandising	721.30		40.00	
3340	Einn. touristische Angebote	12 600.30		570.00	
	Total Warenverkauf	14 616.60	0.8 %	11 771.25	0.8 %
	Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 766 005.87	100.0 %	1 563 038.22	100.0 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2020		Vorjahr	
Aufwand für Projekte					
Aufwand für Projekte					
4000	Sachaufwand Projekte	345 022.03		638 632.95	
4100	Messen	4 573.20		32 389.15	
4200	Honorare Dritter	116 245.41		279 570.21	
4300	Drucksachen	33 794.66		30 470.55	
4400	Projektbezogene Spesen	2 791.60		7 390.30	
	Total Aufwand für Projekte	502 426.90	28.5 %	988 453.16	63.2 %
	Total Aufwand für Projekte	502 426.90	28.5 %	988 453.16	63.2 %
	Bruttoergebnis nach Aufwand für Projekte	1 263 578.97	71.6 %	574 585.06	36.8 %
Personalaufwand					
Personalaufwand					
5000	Löhne Projekte	709 404.05		700 744.85	
5001	Löhne Kommissionen	5 585.30		7 646.50	
	Total Personalaufwand	714 989.35	40.5 %	708 391.35	45.3 %
5500	Lohnkostenverteilung Soll	810 353.85		783 455.15	
5550	Lohnkostenverteilung Haben	-810 353.85		-783 455.15	
	Sozialversicherungsaufwand				
5700	AHV/ALV/IV/EO-Beiträge	57 858.50		54 509.35	
5720	Berufliche Vorsorge BVG	36 552.30		20 127.20	
5730	Unfallversicherung	2 391.30		4 958.90	
5740	Krankentaggeldversicherung	4 147.70		3 114.85	
	Total Sozialversicherungsaufwand	100 949.80	5.7 %	82 710.30	5.3 %
Übriger Personalaufwand					
5800	Übriger Personalaufwand	761.00		987.95	
5810	Kurse, Weiterbildung	2 176.50		6 982.55	
5820	Verpflegungs- und Reisespesen	9 080.00		15 771.10	
5821	Verpflegungs- und Reisespesen Projekte	1 696.10		917.75	
	Total Übriger Personalaufwand	13 713.60	0.8 %	24 659.35	1.6 %
	Total Personalaufwand	829 652.75	47.0 %	815 761.00	52.2 %
	Bruttoergebnis nach Personalaufwand	433 926.22	24.6 %	-241 175.94	-15.4 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2020		Vorjahr	
Sonstiger Betriebsaufwand					
Raumaufwand					
6000	Miete Büro	25 325.85		23 310.00	
6010	Miete Lager	2 400.00		2 400.00	
	Total Raumaufwand	27 725.85	1.6 %	25 710.00	1.6 %
EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile					
6100	EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile	10 877.15		16 714.40	
	Total EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile	10 877.15	0.6 %	16 714.40	1.1 %
Fahrzeug- und Transportaufwand					
6200	Fahrzeugaufwand	8 343.95			
	Total Fahrzeug- und Transportaufwand	8 343.95	0.5 %		
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen					
6300	Sachversicherungen, Gebühren	1 473.45		1 323.30	
	Total Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	1 473.45	0.1 %	1 323.30	0.1 %
Energie- und Entsorgungsaufw.					
6400	Energie- und Entsorgungsaufwand	1 792.10			
	Total Energie- und Entsorgungsaufw.	1 792.10	0.1 %		
Verwaltungsaufwand					
6500	Büromaterial, Fachliteratur	1 470.10		7 758.61	
6510	Telefon, Mail, Kopierer, Internet, Porti	12 225.46		13 317.95	
6520	Beiträge, Spenden	3 583.41		14 460.98	
6530	Buchführungs- und Beratungsaufwand	1 696.30		1 696.30	
6542	Revisionsstelle	1 486.25		1 529.35	
6550	Verwaltungskostenverteilung Soll	89 945.86			
6555	Verwaltungskostenverteilung Haben	-89 945.86			
	Total Verwaltungsaufwand	20 461.52	1.2 %	38 763.19	2.5 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2020		Vorjahr	
	Werbeaufwand				
6600	Werbeaufwand	11 807.35		35 720.95	
	Total Werbeaufwand	11 807.35	0.7 %	35 720.95	2.3 %
	Übriger Betriebsaufwand				
6700	Übriger Betriebsaufwand	219.60		100.00	
	Total Übriger Betriebsaufwand	219.60	0.0 %	100.00	0.0 %
	Total Sonstiger Betriebsaufwand	82 700.97	4.7 %	118 331.84	7.6 %
	Betriebsergebnis vor Finanzerfolg + Steuern EBIT	351 225.25	19.9 %	-359 507.78	-23.0 %
	Finanzerfolg				
6900	Bankspesen, Verzugszinsen, und Kapitalkosten	61.00		52.80	
	Total Finanzerfolg	61.00		52.80	
	Betriebsergebnis vor a.o. Erfolg und Steuern	351 164.25	19.9 %	-359 560.58	-23.0 %
	Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg				
8200	Bildung Rückstellungen Projekte Bund	193 140.35		-196 589.08	
8210	Bildung Rückstellungen Projekte Kanton	105 349.35		-163 824.23	
8220	Bildung Rückstellungen Projekte Gemeinde	52 674.55		-49 147.27	
8300	Bildung Liquiditätsreserve			50 000.00	
	Total Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	-351 164.25	-19.9 %	359 560.58	23.0 %
	Jahresgewinn				

Kostenstellen per 31.12.2020

 Biosfera Val Müstair
 7532 Tschiers

Titel	KST-Nr.	Bezeichnung	Budget	Soll	Haben	Saldo
Projektrechnung						
Nachbesserungsjahr						
	901.1 AA	Koordination	0.00	11'137.96	11'137.96	0.00
	901.1 BA	Auerwild	0.00	31'532.36	31'532.36	0.00
	901.1 CA	Grossraubtiere	0.00	387.31	387.31	0.00
	901.1 DA	Felsenfalter	0.00	70.42	70.42	0.00
	901.3 BA	Getreideanbau	0.00	6'905.49	6'905.49	0.00
	902.1 AA	Angebots- und Produktentwicklung	0.00	14'762.64	14'762.64	0.00
	902.1 BA	Touristische Raumnutzung	0.00	25'759.91	25'759.91	0.00
	902.2 AA	Agricultura Jaura	0.00	16'572.16	16'572.16	0.00
	902.2 BA	Mansteranza Jaura	0.00	35'669.05	35'669.05	0.00
	902.4 CA	Nachhaltige Mobilität	0.00	10'285.88	10'285.88	0.00
	904.2 AA	Marketing & Kommunikation	0.00	10'113.10	10'113.10	0.00
	905.1 BA	Lebensraumkonzepte	0.00	0.00	0.00	0.00
	905.3 AA	Monitoring	0.00	33'301.18	33'301.18	0.00
	905.3 BA	Erhebung & systematische Ablage von Artendaten	0.00	0.00	0.00	0.00
	905.3 DA	Landschaft	0.00	6'871.26	6'871.26	0.00
Total Nachbesserungsjahr			0.00	203'368.72	203'368.72	0.00
Natur & Landschaft						
<i>Biodiversität</i>						
	901.1 A	Erhaltung Artenhotspots	43'674.00	19'010.47	38'996.19	-19'985.72
	901.1 B	Bienen und Bestäuber	88'545.00	32'597.13	78'666.64	-46'069.51
	901.1 C	Koordination & Anstossen	26'576.00	28'319.66	24'143.67	4'175.99
			158'795.00	79'927.26	141'806.50	-61'879.24
<i>Kulturlandschaft</i>						
	901.2 A	Grundlagenaufbereitung	18'277.00	10'743.70	16'392.55	-5'648.85
	901.2 B	Landschaftsgeschichte	14'343.00	10'311.14	12'886.44	-2'575.30
	901.2 C	Kulturlandschaftspflege	29'863.00	31'586.56	27'237.51	4'349.05
			62'483.00	52'641.40	56'516.50	-3'875.10
<i>freiwillige Arbeitseinsätze</i>						
	901.3 A	Organisation	40'165.00	21'331.00	37'509.15	-16'178.15
	901.3 B	Durchführung	53'723.00	22'394.62	54'278.51	-31'883.89
			93'888.00	43'725.62	91'787.66	-48'062.04
Total Natur & Landschaft			315'166.00	176'294.28	290'110.66	-113'816.38
Wirtschaft						
<i>Natur- und kulturnaher Tourismus</i>						
	902.1 A	Angebots- und Produkteentwicklung	126'869.00	153'399.78	169'940.97	-16'541.19
	902.1 B	Kooperationen	72'619.00	34'568.86	57'498.10	-22'929.24
			199'488.00	187'968.64	227'439.07	-39'470.43
<i>Regionalprodukte</i>						
	902.2 A	Produktezertifizierung & Labeling	32'463.00	16'702.41	23'194.10	-6'491.69
	902.2 B	Vermarktung, Vertrieb & Qualitätssicherung	67'063.00	21'599.82	59'358.97	-37'759.15
	902.2 C	Entwicklung & Förderung neuer Produkte	25'163.00	7'998.81	24'039.92	-16'041.11
			124'689.00	46'301.04	106'592.99	-60'291.95

Kostenstellen per 31.12.2020

 Biosfera Val Müstair
 7532 Tschiers

Titel	KST-Nr.	Bezeichnung	Budget	Soll	Haben	Saldo
<i>Baukultur</i>						
	902.3 A	Baukultur	52'129.00	18'020.20	40'122.34	-22'102.14
	902.3 B	Ortsbilder	35'059.00	32'283.56	28'081.10	4'202.46
			87'188.00	50'303.76	68'203.44	-17'899.68
Total Wirtschaft			411'365.00	284'573.44	402'235.50	-117'662.06
Sensibilisierung & Umweltbildung						
<i>Bildung f. nachhaltige Entwicklung</i>						
	903.1 A	Bildungsangebote f. Kinder & Jugendliche	46'163.00	43'425.74	41'738.55	1'687.19
	903.1 B	Aus- und Weiterbildung	28'323.00	14'465.28	24'520.87	-10'055.59
	903.1 C	Wissensaufbereitung & Sensibilisierung	34'743.00	36'568.19	30'434.22	6'133.97
			109'229.00	94'459.21	96'693.64	-2'234.43
<i>Kultur und Bevölkerung</i>						
	903.2 A	Kulturangebote	30'573.00	22'045.11	28'256.12	-6'211.01
	903.2 B	Sprachförderung	18'483.00	18'499.70	18'161.82	337.88
	903.2 C	Koordination & Beratung	81'953.00	50'462.07	80'629.08	-30'167.01
			131'009.00	91'006.88	127'047.02	-36'040.14
Total Sensibilisierung & Umweltbildung			240'238.00	185'466.09	223'740.66	-38'274.57
Parkmanagement						
<i>Parkmanagement</i>						
	904.1 A	Parkmanagement	119'453.00	109'811.39	122'417.77	-12'606.38
	904.1 B	Wissensmanagement	36'173.00	39'071.32	36'953.21	2'118.11
	904.1 C	Plattformen & Netzwerke	43'625.00	49'598.13	44'295.50	5'302.63
	904.1 D	Verwaltung	0.00	0.00	0.00	0.00
			199'251.00	198'480.84	203'666.48	-5'185.64
<i>Kommunikation</i>						
	904.2 A	Kommunikation & Marketing	150'000.00	183'387.86	184'099.15	-711.29
	904.2 B	Besucherinformation	20'000.00	19'224.37	39'348.33	-20'123.96
			170'000.00	202'612.23	223'447.48	-20'835.25
<i>Räumliche Entwicklung</i>						
	904.3 A	Koordination und Mitwirkung	29'319.00	14'544.77	28'608.73	-14'063.96
	904.3 B	Prüfen einer möglichen Naturpark-Erweiterung	37'669.00	22'654.16	36'664.97	-14'010.81
			66'988.00	37'198.93	65'273.70	-28'074.77
Total Parkmanagement			436'239.00	438'292.00	492'387.66	-54'095.66
Forschung						
<i>Forschung</i>						
	905.1 A	Forschungskoordination	48'669.00	33'447.23	44'920.44	-11'473.21
	905.1 B	Forschungsvermittlung	22'519.00	19'089.27	20'858.04	-1'768.77
			71'188.00	52'536.50	65'778.48	-13'241.98
<i>Monitoring</i>						
	905.2 A	Datenerhebung	44'919.00	33'293.53	40'257.82	-6'964.29
	905.2 B	Datenmanagement & Interpretation	16'969.00	8'014.51	15'123.82	-7'109.31
			61'888.00	41'308.04	55'381.64	-14'073.60
Total Forschung			133'076.00	93'844.54	121'160.12	-27'315.58

Kostenstellen per 31.12.2020

**Biosfera Val Müstair
7532 Tschiers**

Titel	KST-Nr.	Bezeichnung	Budget	Soll	Haben	Saldo
Weitere Projekte						
	906.3	Sanierung Trockenmauern	0.00	76'823.80	76'823.80	0.00
Total Weitere Projekte			0.00	76'823.80	76'823.80	0.00
TOTAL Projektrechnung			1'536'084.00	1'458'662.87	1'809'827.12	-351'164.25